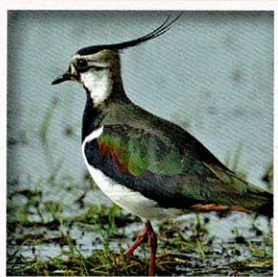
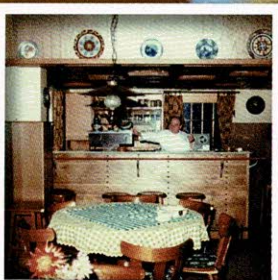


DIE DORFZEITUNG DES JUGENDWAGON BUER

DORFGEFLÜSTER



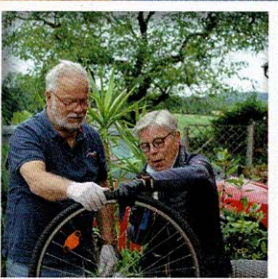
NATUR IN BUER



ALTES BUER



PLATTDEUTSCHES
THEATER



LANDFRAUEN
BUER

50
Ausgabe

50. AUSGABE
DEZEMBER 2023

KLAr Melle sucht Flächen für Feuchtbiotope

Im frühen Frühjahr sind sie vielerorts trotz der dann vorherrschenden Dämmerung nicht zu übersehen: die Kröten, Frösche und Molche auf ihrer nächtlichen Wanderschaft zu ihren Laichgewässern. Sie kommen allerdings nur dort vor, wo kleinere oder größere Gewässer den Tieren ein

geeignetes Habitat versprechen. Geeignete Laichgewässer sind unter anderem sogenannte Temporärgewässer. Wie der Name es vermuten lässt, sind diese nur zeitweise wasserführend. In den Sommermonaten fallen die typischerweise eher flachen Bereiche regelmäßig trocken. Dies birgt für Amphibien

den Vorteil, dass sich keine Fische etablieren. Denn sie sind eine Gefahr für den Nachwuchs, da der Laich der Amphibien für die Fische sprichwörtlich „ein gefundenes Fressen“ ist. Doch genügend kleinere Tümpel und Wiesenblänken sind rar geworden in der Bueraner Kulturlandschaft.

Deshalb ist das unter KLAr Melle (Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle) bekannte Bündnis aus Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON), Kreislandvolkverband Melle e. V., Jägerschaft Melle e. V. und der Stadt Melle derzeit auf der Suche nach Flächen für die Schaffung von neuen Feuchtbiotopen. Dort, wo es die örtlichen Verhältnisse zugelassen haben, hat die Kooperation in der Vergangenheit bereits mit FlächeneigentümerInnen Feuchtbiotope optimiert oder neu angelegt. Die Unterstützung des Bündnisses reichte hierbei von der Wahl des richtigen Standortes über Abstimmungen mit den beteiligten Akteuren und der Fördermittelakquise bis hin zur Umsetzung. In Markendorf wurden unweit des Druckemühlenbachs gleich drei Tümpel unterschiedlicher Größe angelegt. Die Kleingewässer sind Bestandteil eines artenschutzfachlichen Gesamtplans, welcher bei der Umsetzung weitere Maßnahmen wie die die Pflanzung von Gehölzen, die Extensivierung von Grünland und die Anlage von Lesestein- und Totholzhaufen miteinschloss.

Für die Schaffung weiterer Feuchtbiotope in Melle lädt die Kooperation FlächeneigentümerInnen / -bewirtschafterInnen dazu ein, den Lebensraum- und Artenschutz tatkräftig zu unterstützen und zu prüfen, ob auf eigenen Flächen die Schaffung dieser wertvollen Lebensräume möglich ist. Selbst Flächen im Wald können hierfür geeignet sein.

Im Jahr 2023 hat das Bündnis ganz gezielt den Fokus seiner Bemühungen auf den Meller Biotopverbund gelegt. Neben der Schaffung von Feuchtbiotopen spielen bei der Vernetzung von z. B. Amphibien-Lebensräumen auch die Etablierung von linienhaften Strukturen wie Feldhecken oder blütenreiche Säume eine wichtige Rolle. Auch für diese Biotope werden dringend Flächen gesucht.

Wer Flächen ab 100 Quadratmeter für ein Feuchtbiotop beispielsweise im Wald oder in der offenen Kulturlandschaft zur Verfügung stellen möchte oder

Interesse an einer unverbindlichen und kostenfreien Beratung durch das Team von KLAr Melle hat, ist herzlich eingeladen Kontakt aufzunehmen:

KLAr-Geschäftsstelle

Mühlenstraße 47, 49324 Melle
05422/9289328 oder 0162/8087652
kontakt@son-net.de
www.klar-melle.de

Abbildung 1a und 1b: Die Feuchtbiotope bieten nicht nur für Amphibien einen wertvollen Lebensraum. Je nach ihrer Lage im Gelände profitieren auch Wiesenvögeln wie zum Beispiel Kiebitze (links) von diesen flachen Wasserkörpern, da sich in den schlammigen Uferbereichen gut Nahrung finden lässt. Während dessen suchen Schwalben (rechts) ebendiese Bereiche auf, um Material zum Bauen und Ausbessern ihrer Nester zu suchen. (Fotos: Eckhard Lietzow, www.lietzow-naturfotografie.de)
Abbildung 2: Kleine Wasserlinse inmitten eines Grünlandes. Solche feuchten Bereiche sind inzwischen eine Seltenheit und besonders in niederschlagsarmen Zeiten für viele Tiere überlebenswichtig. (Foto: Volker Tiemeyer)

Abbildung 3a und 3b: In enger Abstimmung zwischen Flächeneigentümer und der SON hat KLAr Melle in Markendorf ein Feuchtbiotop bestehend aus drei unterschiedlich großen Tümpeln von der ersten Idee bis zur Umsetzung begleitet. (Fotos: S. Brocks & M. Ehses)

Ann-Kathrin Tobien & Volker Tiemeyer

